Beschlussvorlage **öffentlich**	**2017/VG/0035**

Gremium:	**Sitzung am:**	**Nr. der Tagesordnung:**
Feuerwehrausschuss VG (vorberatend)	**31.05.2017**	**1**

bereits beraten im: Feuerwehrausschuss	am: 29.03.2017

Betreff:
Beteiligung an der zukünftigen Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Rüdesheim

---

Begründung:

In der letzten Feuerwehrausschusssitzung hat Bürgermeister Lüttger die geplante zukünftige Feuerwehrtechnische Zentrale (FTZ) in Rüdesheim vorgestellt.
Die Ausschussmitglieder wollten in der heutigen Sitzung eine Empfehlung für den Verbandsgemeinderat abgeben.
Deshalb wurde bei der Verbandsgemeinde Rüdesheim eine Information zum Dienstleistungsangebot eingeholt.
Der dortige Verbandsgemeindewehrleiter Christian Vollmer hat uns per E-Mail die angedachten Leistungen der FTZ mitgeteilt. Außerdem hat er bezüglich der Kostenbeteiligung an den Sach- und Personalkosten Auskunft gegeben.
Die vollständige E-Mail ist der Beschlussvorlage beigefügt.

Die Verbandsgemeindewehrleitung wird zu den einzelnen angedachten Leistungen während der Sitzung Stellung nehmen.

Beschlussempfehlung des Ortsbürgermeisters / der Verwaltung:

Der Ausschuss erarbeitet eine Empfehlung für den Verbandsgemeinderat.

Beratungsergebnis / Abweichende Beschlussfassung: x siehe Folgeseite				
Ausgearbeitet am: 23.05.2017		durch: Schmitt, Peter		
Gesehen: Ortsbürgermeister/-in	Verbandsvorsteher	FB-Leiter Finanzen	Bürgermeister	Fachbereichsleiter

Einstimmig	Mit Stimmen-mehrheit	Beschlussergebnis Ja	Nein	Enthaltung	Laut Beschluss-vorschlag	Abweichender Beschluss (Folgeseite)
x	☐			3	x	☐

I II III IV V **Anlage: 3**

Folgeseite

Gremium: Feuerwehrausschuss VG	Sitzung am: 31.05.2017
TOP: 1 (öffentlich)	
Betreff:	Beteiligung an der zukünftigen Feuerwehrtechnischen Zentrale (FTZ) in Rüdesheim

Zunächst trug Bürgermeister Cyfka die Sachlage vor. Die Verbandsgemeinde Rüdesheim erwartet von der Verbandsgemeinde Langenlonsheim eine Antwort, ob sich die Verbandsgemeinde Langenlonsheim an der Feuerwehrtechnischen Zentrale in Rüdesheim beteiligt.

Während eines Telefonates mit Bürgermeister Lüttger und Bürgermeister Cyfka wurde erklärt, dass die Feuerwehrtechnische Zentrale definitiv gebaut wird, egal welche Verbandsgemeinde sich beteiligt. Ein Vertrag solle auf 20 Jahre hinaus abgeschlossen werden, damit die Verbandsgemeinde Rüdesheim Planungssicherheit hat. Bis jetzt hat sich definitiv die Verbandsgemeinde Stromberg bereit erklärt, sich an der FTZ zu beteiligen. Die Verbandsgemeinde Bad Kreuznach – Land hat bisher großes Interesse gezeigt. Eine schriftliche Zusage liegt der Verbandsgemeinde Rüdesheim noch nicht vor. Auch der Landkreis Bad Kreuznach wird sich an der FTZ beteiligen. Er stellt dort Katastrophenschutzfahrzeuge unter.

Personell wird die FTZ von zwei Personen aus der Verbandsgemeinde Rüdesheim und einer Person aus der Verbandsgemeinde Stromberg besetzt. Für die Rüdesheimer Personen hat die Verbandsgemeinde Rüdesheim das Vorschlagsrecht und für die Person aus der Verbandsgemeinde Stromberg die dortige Verbandsgemeinde. Für jede weitere Verbandsgemeinde wird ebenfalls auch eine Person aus dieser Verbandsgemeinde eingestellt.

Die Personalhoheit liegt in Zukunft bei der Verbandsgemeinde Rüdesheim.

Bürgermeister Cyfka hatte Bürgermeister Lüttger auch befragt, ob ein Einstieg zu einem späteren Zeitpunkt möglich wäre. Hierzu wurde nur ausweichend geantwortet. Ein eindeutiges Ja war nicht zu erhalten.

Von Verbandsgemeindewehrleiter Vollmer, Rüdesheim, lag eine E-Mail bezüglich der vorgesehenen Arbeiten der FTZ Rüdesheim vor. Dieses Schriftstück wurde von den Ausschussmitgliedern als sehr dürftig angesehen.

Es wurde gefordert, dass wir den Vertrag zwischen der Verbandsgemeinde Rüdesheim und der Verbandsgemeinde Stromberg bezüglich der Beteiligung an der FTZ vorgelegt bekommen. Dieser Vertrag wäre dann auch Grundlage für den eventuellen Abschluss eines Vertrages zwischen der Verbandsgemeinde Rüdesheim und unserer Verbandsgemeinde. Es wurde wiederholt, dass uns die Verbandsgemeinde Rüdesheim bisher, außer der E-Mail des Verbandsgemeindewehrleiters, keine schriftlichen Informationen zur Verfügung gestellt hat, obwohl Bürgermeister Cyfka und Sachbearbeiter Schmitt diese mehrfach angefordert haben. Es wird jedoch weiter versucht, schriftliche Unterlagen zu erhalten.

Im Ausschuss wurde auch nochmals das Thema Zweckverband angesprochen. Die Verbandsgemeinde Rüdesheim ist nicht bereit, einen Zweckverband in der Angelegenheit ins Leben zu rufen. Somit haben wir zukünftig kein Mitspracherecht. Allerdings müssen wir die Kosten für die FTZ mittragen, wenn wir uns daran beteiligen. Bisher ist bekannt, dass die Kosten circa 80.000 € im Jahr betragen. Hier wurden vom Ausschuss exakte Berechnungen von der Verbandsgemeinde Rüdesheim gefordert. Bevor die Verbandsgemeinde Langenlonsheim Geld zahlt, müssen die Kostenstrukturen erkennbar sein.

Aus dem Ausschuss kamen zunächst die Meinungen, dass das Ehrenamt durch die FTZ erheblich entlastet wird. Daher gab es viele Befürworter, dem Ansinnen der Verbandsgemeinde Rüdesheim näherzutreten. Sodann gab es jedoch auch Ansichten dahingehend, dass man das Ehrenamt in diesem Bereich nicht unbedingt einschränken soll, denn es läuft zur Zeit noch so gut, dass unsere Feuerwehrtechnische Zentrale für Feuerwehren aus den Verbandsgemeinden Rüdesheim, Sprendlingen-Gensingen, Stromberg und Rhein-Nahe tätig sein kann. Die Kosten hierfür werden uns erstattet. Sollte es in diesem Bereich einmal nicht so gut laufen, müsste daran gedacht werden, sich an der FTZ Rüdesheim zu beteiligen. Allerdings könne man die Arbeiten auch in Bingen oder Bad Kreuznach in naher oder ferner Zukunft erledigen lassen.

Die Verbandsgemeindewehrleitung erklärte, die Feuerwehr der Verbandsgemeinde Langenlonsheim habe bereits seit 2008 eine FTZ. Hier würden alle angebotenen Arbeiten zur Zufriedenheit erledigt. Jedenfalls sind der Verbandsgemeindewehrleitung keine Klagen aus den Ortswehren bekannt. Stellvertretender Verbandsgemeindewehrleiter Hübinger war der Ansicht, insbesondere der Atemschutz sei Vertrauenssache. Er fühle sich bei der Verbandsgemeinde hier am besten aufgehoben. Er wisse, wer die Arbeiten dort fachtechnisch erledigt.

Verbandsgemeinderatsmitglied Eckes stellte die Frage, ob zu der halben Feuerwehrgeräte-wartstelle eine zusätzliche Feuerwehrstelle bei der Verbandsgemeinde Langenlonsheim benötigt wird. Hierzu erläuterte Verbandsgemeindewehrleiter Closheim, dass dies der Fall sei. Allerdings für andere Arbeiten als die Verbandsgemeinde Rüdesheim mit der FTZ anbietet. Insbesondere seien dies Verwaltungsaufgaben, die vielfach an ihm hängenbleiben. Er habe das Pech, nicht bei einer öffentlichen Verwaltung beschäftigt zu sein. Seine Vorgänger (Corell, Hermes und Brendel) seien entweder bei der Verbandsgemeinde Langenlonsheim oder bei der Ortsgemeinde Langenlonsheim beschäftigt gewesen. Während ihrer Arbeitszeit haben sie auch viele Stunden in die Feuerwehrarbeit investieren können. Es wäre gut, wenn man dieses Problem ab 2018 lösen könnte.

Während des angeregten Meinungsaustausches erklärte Ausschussmitglied Römer für die Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, seine Fraktion sei gegen eine Beteiligung an der FTZ Rüdesheim. Nachdem über eine Stunde diskutiert worden war, stellte Ausschussmitglied Hölz den Antrag auf Ende der Debatte. Diesem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

Danach formulierte Bürgermeister Cyfka folgenden Beschlussvorschlag:

Der Feuerwehrausschuss empfiehlt dem Verbandsgemeinderat unter den aktuell bekannten Voraussetzungen, keine Beteiligung an der Feuerwehrtechnischen Zentrale der Verbandsgemeinde Rüdesheim.

Dieser Beschlussempfehlung wurde einstimmig, bei drei Enthaltungen, gefolgt.